



HESSISCHER LANDTAG

02. 06. 2022

WKA

Dringlicher Berichtsantrag

**Dr. Frank Grobe (AfD), Heiko Scholz (AfD), Arno Enners (AfD),
Dimitri Schulz (AfD) und Andreas Lichert (AfD)**

Documenta fifteen

Die Aussprache zur Aktuellen Stunde „Schwarz-Grün schaut antisemitischem Treiben bei documenta tatenlos zu“ sowie die Abstimmung des Dringlichen Antrags „Kunstfreiheit darf nicht als Deckmantel für Antisemitismus missbraucht werden“ Drucks. 20/8590 haben mehr Fragen zur Haltung der Landesregierung zu islamischem Antisemitismus aufgeworfen als beantwortet.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst (WKA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Wie viele Fälle von islamischem Antisemitismus sind seit 2015 in Hessen erfasst worden?
2. Wie schätzt die Landesregierung die Gefahr des islamischen Antisemitismus in Hessen ein?
3. Aufgrund welcher Daten kommt die Landesregierung zu dieser Einschätzung?
4. Sieht die Landesregierung es als vertretbar an, dass eingeladene Künstler zwar keine antisemitischen Werke bei der documenta ausstellen, aber, je nach Quelle, bis zu 50 % der eingeladenen Künstler als Sympathisanten oder Unterstützer der antiisraelischen BDS-Bewegung bekannt sind und ihnen somit eine öffentliche Bühne geboten wird, die durch das Land Hessen, die Stadt Kassel und den Bund finanziell gefördert wird?
5. Sind der Landesregierung Fälle bekannt, in denen eingeladene Künstler, Künstlerkollektive oder die künstlerische Leitung der documenta durch antisemitisch oder antiisraelische Äußerungen, Taten oder Werke aufgefallen sind?
Wenn ja, welche?
6. Wie würde die Landesregierung verfahren, wenn Sympathisanten und Unterstützer der rechtsextremen Szene als Künstler bei der documenta Werke, die keinerlei politische Inhalte haben, ausstellen würden?
7. Wie bewertet die Landesregierung die Tatsache, dass das Ruangrupa-Mitglied Ada D. ebenso wie schon der Leiter der documenta 14, Adam S., Aufrufe von palästinensischen Nationalisten unterzeichnete, in denen dem Staat Israel das Existenzrecht aberkannt wurde?
8. Wie steht die Landesregierung dazu, dass die Bundesregierung BDS per Beschluss als antisemitisch eingestuft und öffentliche Häuser aufgefordert hat, Anhängern der BDS kein Forum mehr zu bieten, diese jetzt aber auf der documenta ausstellen dürfen?
9. Wie steht die Landesregierung zu den Vorwürfen des Zentralrates der Juden, dass man sich bei der Veranstaltung nicht repräsentiert sehe und das Thema Antisemitismus vernachlässigt wird?
10. Wie bewertet die Landesregierung die kurzfristige Absage der Diskussionsrunde durch Ruangrupa, die dazu gedacht war, die Vorwürfe des Antisemitismus zu behandeln?
11. Sind der Landesregierung die Gründe für die Absage der unter 10. genannten Diskussionsrunde bekannt?
Wenn ja, wie lauten diese?

12. Wie bewertet die Landesregierung die Zusammenarbeit der Künstler-Gruppe „Question of Funding“ mit arabischen Nationalisten?
13. Wie steht die Landesregierung zur Aussage des Präsidenten des Zentralrates der Juden, Josef Schuster, dass es schwierig sei, „an einen Zufall zu glauben, wenn [bei der documenta] kein einziger israelischer Künstler vertreten sein wird“?
14. Wie steht die Landesregierung zur Aussage des Präsidenten des Zentralrates der Juden, Josef Schuster, „Bei den Gesamtumständen, die wir bei der documenta sehen, drängt sich der Eindruck geradezu auf, dass BDS mit seinem Aufruf zum Boykott israelischer Kunst und Kultur bereits wirkt.“?
15. Wie steht die Landesregierung zur Aussage in einem „FAZ“-Artikel „Wenn also ein indonesisches Künstlerkollektiv behauptet, eine Resolution des Deutschen Bundestags zur antiisraelischen BDS-Kampagne wäre ein dramatischer Eingriff in die Meinungsfreiheit, und just dasselbe Kollektiv kein kritisches Wort über den Stand politischer und medialer Freiheit in Indonesien verliert, als was sollte man ein solches Kollektiv dann bezeichnen: als uninformiert? Oder als Heuchler?“?
16. Gibt es bereits Erkenntnisse, die auf die Täter der Schmierereien in der Ausstellungsfläche des Künstlerkollektivs „Question of Funding“ schließen lassen?
17. Wenn 16. verneint wird, mit welcher Begründung geht Ministerin Dorn in ihrer Pressemitteilung vom 2. Juni 2022 davon aus, dass es sich um „rassistische Anfeindungen oder gar Angriffe“ handelt? Gerade in der Künstlerszene werden immer wieder Aktionen initiiert, die dazu dienen sollen, erhöhte Aufmerksamkeit zu generieren.
18. Wie wird die Landesregierung reagieren, wenn sich die Antisemitismusvorwürfe gegen die Künstler, Künstlerkollektive oder künstlerische Leitung nach Eröffnung der documenta bewahrheiten?
19. Welchen Schaden würde die Landesregierung darin für die documenta selbst sowie das Land Hessen sehen?

Wiesbaden, 2. Juni 2022

Dr. Frank Grobe
Heiko Scholz
Arno Enners
Dimitri Schulz
Andreas Lichert